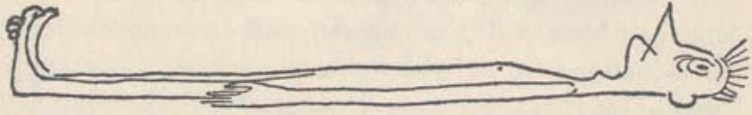


BEGLEITVERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN



1. 12. – 31. 12. 2010 **Retrospektive mit den Filmen von Isa Hesse-Rabinovitch**
Filmpodium der Stadt Zürich (siehe separates Programm)
29. 12. 2010 **Führung durch die Ausstellung**
18.15 Uhr, Eingangshalle Zentralbibliothek Zürich (Treffpunkt)
13. 1. 2011 **Isa Hesse-Rabinovitch: Frau mit Filmkamera**
Eine Schweizer Filmpionierin erobert die Welt.
Vortrag von Dr. Ursula Ganz-Blättler, Universität Hildesheim
18.15 Uhr, Handschriftenabteilung Zentralbibliothek Zürich,
anschliessend Führung durch die Ausstellung
4. 2. 2011 **Führung durch die Ausstellung**
18.15 Uhr, Eingangshalle Zentralbibliothek Zürich (Treffpunkt)
24. 2. 2011 **Führung durch die Ausstellung**
18.15 Uhr, Eingangshalle Zentralbibliothek Zürich (Treffpunkt)
1. 3. 2011 **Isa Hesse-Rabinovitch: Inspirationen des Lebens**
Eine Annäherung in Biographie und Werk.
Vortrag von Anka Schmid, Filmemacherin und Multimediakünstlerin, Zürich
18.15 Uhr, Handschriftenabteilung Zentralbibliothek Zürich,
anschliessend Führung durch die Ausstellung
22. 3. 2011 **Isa Hesse-Rabinovitch: Ungezähmte Talente**
Arbeiten ohne Filmkamera.
Vortrag von Annelies Ursin, Kulturvermittlerin, Unterägeri (ZG)
18.15 Uhr, Handschriftenabteilung Zentralbibliothek Zürich,
anschliessend Führung durch die Ausstellung
- Führungen für Gruppen nach Vereinbarung**

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 – 20 Uhr, Samstag 9 – 17 Uhr

Geschlossen: 24. – 26. 12. 2010 und 31. 12. 2010 – 2. 1. 2011

Eintritt zur Ausstellung, zu den Führungen und Vorträgen frei

Kuratorinnen: Irene Genhart, Alice Robinson

Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

E-Mail: zb@zb.uzh.ch, Telefon: 044 268 31 00, www.zb.uzh.ch

Illustrationen: Liegender Mann (1,2 x 8,5 cm) und Greisin mit Uhr Gesicht (6,2 x 5 cm). Publikation Lebenskunst, Zürich, Werner Classen Verlag 1954.

isa hesse-rabinovitch

kunst + kamera

1. 12. 2010 – 31. 3. 2011
katalogsaal

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH 

KUNST + KAMERA: ISA HESSE-RABINOVITCH

Isa Hesse-Rabinovitch hat ihre frühen Werke fast immer mit «Isa» signiert. Das passt gut zu ihren filigranen Zeichnungen und Illustrationen. Zu den bunten Titelblättern und Plakaten, die sie entwarf. Zum pointierten Witz ihrer Karikaturen. Zur Verspieltheit, die in ihren dadaistischen Jugendgedichten ebenso anklingt

wie im Titel ihrer 1998 erschienenen Monographie «Das grosse Spiel Film». Ihre geplante Autobiographie «Das grosse Spiel Leben» konnte sie jedoch nicht mehr vollenden: 2003 ist Isa Hesse-Rabinovitch, 85-jährig, gestorben. 2004 ging ihr Nachlass in den Besitz der Zentralbibliothek Zürich über.

Geboren am 19. Dezember 1917 als Tochter des Radierers und Karikaturisten Gregor Rabinovitch und der Kunstmalerin Stefanie von Bach wird Isa Hesse-Rabinovitch die Kunst in die Wiege gelegt.



Titelblatt, Annabelle Nr. 13, März 1939.
30,8 x 23,9 cm

1937/38 in Zürich und Wien zur Graphikerin ausgebildet, lebt und arbeitet sie ab 1938 wieder in der Schweiz; erst in Zürich, ab 1951 in Küsnacht, später immer wieder für Monate im Tessin. 1941 heiratet sie Heiner Hesse, einen Sohn des Schriftstellers Hermann Hesse. Von Anfang an trägt sie tatkräftig zum Familieneinkommen bei und stellt, als ihre drei Kinder noch klein sind, ihre Arbeit pragmatisch in den Dienst von «Industrie und Wirtschaft». 1946 reist Isa Hesse-Rabinovitch im Auftrag der Weltwoche nach

Prag und Wien. Reisereportagen werden ihr fortan zur Passion, und als die Printmedien Ende der 50-er Jahre von der Illustration auf die Fotografie umstellen, greift sie beherzt zur Kamera.



Vereistes Kettenglied. Fotografie, 1990er-Jahre.
28,4 x 33,1 cm

eine anerkannte Schweizer Filmregisseurin und Videokünstlerin, deren Werke regelmässig an internationalen Filmfestivals gezeigt wurden.

Mit der Ausstellung «kunst + kamera: isa hesse-rabinovitch» gewährt die Zentralbibliothek erstmals tieferen Einblick in das bewegte Leben und vielfältige Wirken dieser Schweizerin, die – ihrer Zeit immer etwas voraus – heute nicht zu Unrecht als erste Schweizer «Multimedia-Künstlerin» bezeichnet werden kann.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von:

Cassinelli-Vogel-Stiftung, Zürich
ZFV Unternehmungen Zürich
Silver Hesse, Zürich

1969 dreht sie ihren ersten kurzen, experimentellen Film «Spiegelei». Mit ihm beginnt ihre kreativste Schaffensphase, die auch ein gewandeltes künstlerisches Bewusstsein zeigt. Geprägt vom Aufbruch des Neuen Schweizer Films antizipiert sie früh die gesellschaftlichen Veränderungen und die Anliegen der Frauenbewegung. Fortan ist sie nicht mehr bloss «Isa», sondern Isa Hesse-Rabinovitch,



Kay Harris, Porträt von Isa Hesse-Rabinovitch. Fotografie, New York 1972. 20,2 x 25,2 cm